

chen und ab 1923 in der benachbarten Papierfabrik Steyrmühl, wo er als Leiter der Kraftzentrale in Pension ging. Löberbauer, ein hervorragender Schmetterlingskenner unseres Landes, leitete die Salzkammergutrunde von 1939 bis zu seinem Tode am 7. Dezember 1967. In den Fünfzigerjahren, durch seinen Freund Kusdas motiviert, begann er einzelne Hautflüglergruppen, insbesondere Goldwespen, aufzusammeln, die heute zur musealen Sammlung zählen, während seine Schmetterlingssammlung nach München verkauft wurde.

1970—1982

F. Speta, G. Theischinger, F. Gusenleitner

Mit der Pensionierung von H. Hamann wurden mit gleichzeitiger Amtsübergabe an F. Speta die Geschicke der Sammlungen Evertibraten und Botanik keinem Neuling in die Hände gelegt. Speta scheint schon Mitte der 60er Jahre als freiwilliger Mitarbeiter der Abteilung auf und begleitete Hamann wiederholt auf in- und ausländischen Studienreisen. Obwohl von der Arbeitsrichtung her Botaniker, wurden auch die Aufgaben des Bereiches Evertibraten gewissenhaft wahrgenommen und verfolgt. 1972 wurden die Schmetterlinge, Goldwespen und Käfer der Sammlung Lughofer erworben.

Franz Lughofer wurde am 20. April 1891 in Innsbruck geboren und arbeitete nach seiner Schulzeit kurze Zeit in einer Buchhandlung, bevor er im Landesgericht Linz seine Tätigkeit aufnahm, von wo er als Oberoffizial in den Ruhestand trat. Anfang der 40er Jahre begann Lughofer Schmetterlinge zu sammeln, interessierte sich später durch H. Priesner angeleitet für Wanzen, denen er auch mehrere Publikationen widmete. Auch Käfer und Goldwespen sammelte er einzeln. Schon zwei Jahre vor seinem Tod am 5. August 1974 trennte er sich von seiner Sammlung, wobei der Großteil, die umfangreiche Wanzensammlung, nach München abging.

1973 konnte die Entomologische Arbeitsgemeinschaft unter der Führung von Univ.-Prof. Dr. E. R. Reichl die erste Zusammenfassung intensiver vierzigjähriger Arbeit präsentieren: die Veröffentlichung des 1. Bandes der Schmetterlinge Oberösterreichs. 1974 und 1978 konnten zwei weitere Bände der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Als im März 1974 Günther Theischinger als Entomologe die Betreuung der Evertibratensammlung übernahm, wandte er sich vorwiegend Insektengruppen zu, die bislang in Oberösterreich keine Interessenten gefunden hatten. Schon 1966 begann er seine Erkenntnisse über Libellen zu publizieren und baute eine große Sammlung auf, die 1973 von Speta für das Landesmuseum aufgekauft wurde. Als ständiger Mitarbeiter seit Anfang der 60er Jahre beschäftigte er sich schon vor seiner Anstellung im Museum mit Plecopteren (Steinfliegen) und stellte während seiner Dienstzeit eine musterhafte Flüssigkollektion dieser Ordnung für das Museum auf. Theischingers Steinfliegensammlung sowie die etwas später von ihm angelegte Tipulidensammlung (Schnaken) zählen heute zu den größten Kollektionen dieser Art in Europa.

In der Amtszeit Theischingers, die mit seiner Auswanderung nach Australien im Oktober 1979 ein plötzliches Ende fand, gelangten auch mehrere Sammlun-